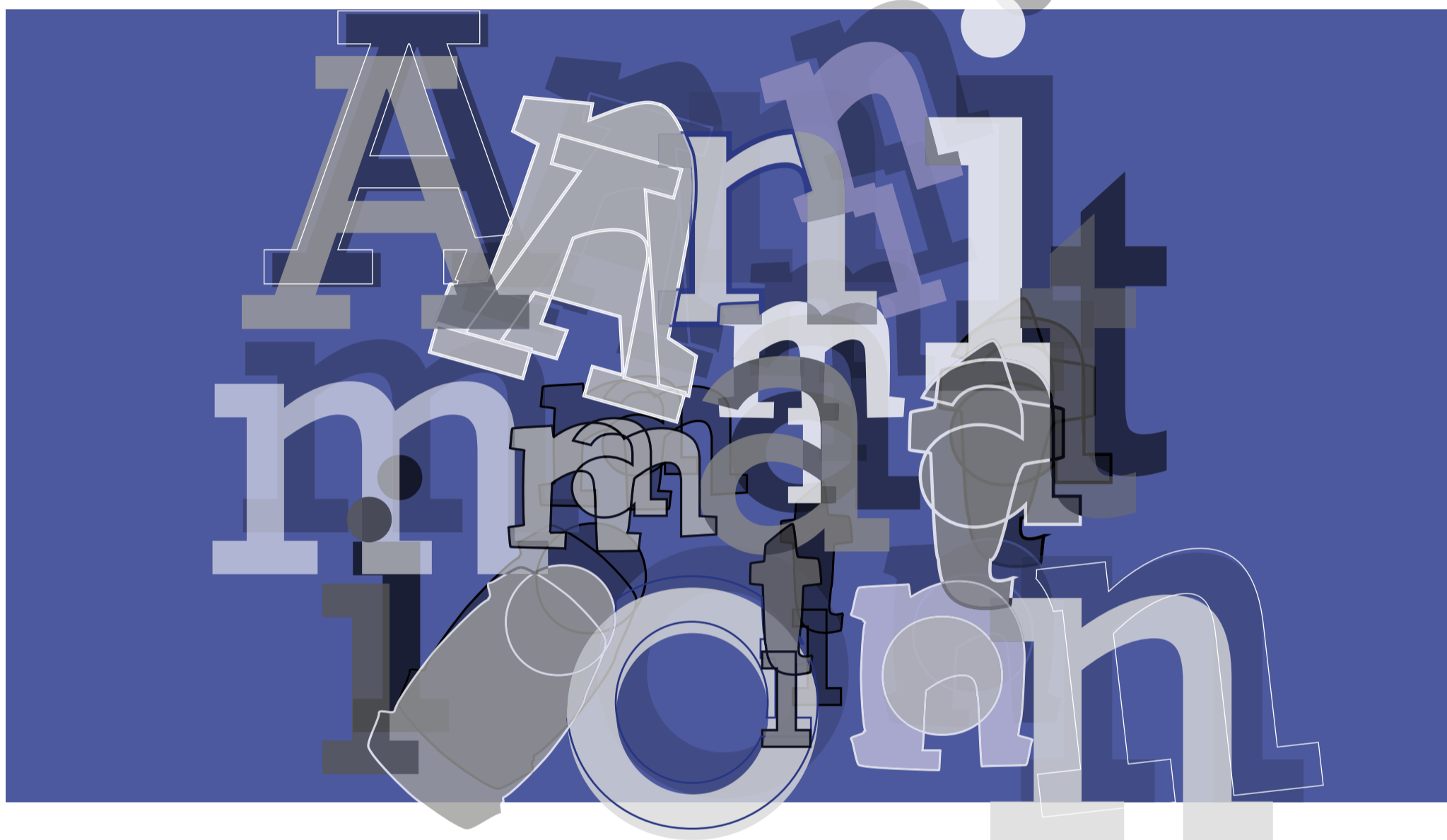


Den Rekorder alle drei Monate zugeschickt bekommen?
Dann einfach QR-Code scannen und kostenfrei abonnieren:



Industrie x Animation – match made in heaven?

Wofür ist der Wirtschaftsstandort Region Stuttgart bekannt? Industrie? Sicherlich. Animation? Mit der Vielzahl an ausgezeichneten Studios, dem Animationsinstitut in Ludwigsburg und Großevents wie dem Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart und der FMX – auf jeden Fall!

An welchen Schnittstellen beide Branchen voneinander profitieren können, zeigen folgende Beispiele aus der Region:

Um Kund*innen vom Autokauf zu überzeugen, warten Hersteller mit detaillierten Konfiguratoren auf. Die Autos sollen darin so realistisch wie möglich aussehen. Zu diesem

Zweck entwickelt InstaLOD Algorithmen für die hochdetaillierte Darstellung von 3D-Modellen. Die Software wird auch von Gamestudio-Größen wie Capcom, SEGA oder Ubisoft eingesetzt. Für Unternehmen wie Mercedes-Benz wurden die Programme des Stuttgarter Unternehmens entsprechend angepasst. So lässt sich jeder Traumwagen konfigurieren.

Wie überzeugt man Kund*innen von komplexen Maschinen? Madness aus Göppingen animiert dafür die Produkte von Industrieunternehmen wie WMF oder Brückner. Solche Animationen ermöglichen einen direkten Blick in die Technik, auch während sie in Betrieb ist. Die Funktionsweise der Maschinen lässt sich so leichter nachvollziehen, als beispielsweise auf Bildern oder Grafiken. ...

Industrie x Animation – match made in heaven?



Bild: Midjourney, prompt: creative woman animates a car on a modern computer

Nicht erst seit Corona kommt digitaler Zusammenarbeit eine immer wichtigere Rolle zu. Eine der zentralsten Funktionen hierbei ist sicher eine gemeinsame Dateiablage. Das Stuttgarter Unternehmen Nextcloud bietet hier eine Lösung an, die sich vor den Angeboten der „Big-Tech“-Konkurrenz nicht verstecken muss, ganz im Gegenteil.

Filesharing können nicht nur Google, Microsoft und Co.

Wem Themen wie Datenschutz, Datensouveränität und die Reduktion von Abhängigkeiten wichtig sind, sollte überlegen, ob er/sie vielleicht den gleichen Weg einschlagen sollte wie 2018 die Bundesregierung, die Nextcloud seitdem mit mehr als 300.000 Benutzern in der Verwaltung einsetzt. nextcloud.com (hjh)

... Wenn Bauteile im Fertigungsprozess auf Fehler geprüft werden, sind zwei Dinge wichtig: Gründlichkeit, um den Qualitätsstandard zu garantieren und Schnelligkeit, um bei Fehlern Verluste zu vermeiden – ein Konflikt. Um diesen zu lösen, hat CDMTech aus Fellbach eine Augmented Reality (AR) Anwendung entwickelt. Die Mitarbeitenden halten ein Tablet vor das Bauteil, auf dem sich ein virtuelles Soll-Bauteil über das Reale legt. So können sie Abweichungen schnell und zuverlässig erkennen.

Industriemaschinen sind bekanntermaßen groß und schwer. So groß und schwer, dass sie nur mit hohem Aufwand transportiert werden können. Was also, wenn man eine neue Maschine auf einem Event oder einer Messe präsentieren will? Mit den virtuellen Ausstellungsräumen von SOLID WHITE aus Stuttgart können Werkzeugmaschinen, wie z.B. von Trumpf, überall präsentiert werden. Dank Virtual Reality (VR) sind die Maschinen nahezu greifbar.

Weitere Anwendungsbeispiele aus dem Bereich Virtual, Mixed und Augmented Reality zeigt das Virtual Dimension Center aus Fellbach auf der XR Expo 2023. Unternehmen präsentieren ihre Ideen für den Einsatz von XR in der Architektur, im Gesundheitswesen und in der Industrie. Am 15. und 16. Juni im Haus der Wirtschaft in Stuttgart. xrexpo.tech •

Gestalter*in für immersive Medien.

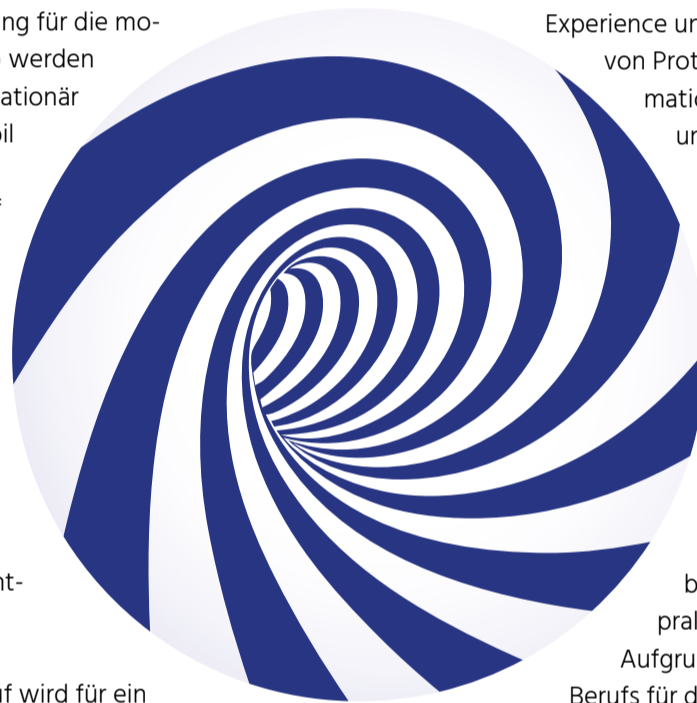
Warum braucht es den neuen Ausbildungsberuf?



Foto: Tom Öttle, Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart
Grafik: Photobank - stock.adobe.com

Ein neuer Beruf – nicht nur für die Medienwirtschaft: Gestalter*in für immersive Medien

„Die Einsatzmöglichkeiten immersiver Medien (iM), vor allem Augmented Reality, Virtual Reality, Mixed Reality sowie 360°-Anwendungen, werden sich deutlich erweitern. Durch den Ausbau der digitalen Infrastruktur und die Bandbreitenerhöhung für die mobile Datenübertragung (5G) werden sie nicht mehr nur primär stationär genutzt, sondern auch mobil eingesetzt werden können. Damit wird auch der Bedarf an qualifiziertem Personal für die Entwicklung und Gestaltung immersiver Medien künftig wachsen. Vor diesem Hintergrund wurde entschieden, einen eigenständigen dreijährigen Ausbildungsberuf zu schaffen, um langfristig qualifiziertes Personal zu entwickeln.“



Die Ausbildung will die relevanten beruflichen Handlungsfelder abdecken, z.B. Gestalten von virtuellen Welten mit immersiven Technologien, Gestalten von User Experience und User Interfaces, Erstellen von Prototypen, 3D-Modellen, Animationen, virtuellen Umgebungen und immersiven Klangwelten, Arbeiten in interdisziplinären, und multikulturellen Teams, Beraten von Kundinnen und Kunden.

Genauer unter:
bibb.de

Ausbildungsprofil

Der neue Beruf wird für ein breites Segment der Betriebe in der Region Stuttgart von Interesse sein: AR-, VR-, und XR-Unternehmen, Medienunternehmen mit digitalen Schwerpunkten, Film-/TV-Produktionsbetriebe, Rundfunk, Marketing- und Kommunikationsagenturen, Innovations- und Marketingabteilungen von Unternehmen sowie IT- und Entwicklungsabteilungen in Produktionsbetrieben.

Die Neuordnung ist zum **Stand der Umsetzung** größten Teil abgeschlossen und dem Beginn der Ausbildung zum Herbst 2023 steht praktisch nichts mehr im Weg. Aufgrund der Bedeutung des neuen Berufs für die Region Stuttgart ist vorgesehen, die berufsschulische Ausbildung an eine Stuttgarter berufliche Schule zu geben. Der Gemeinderat der Landeshauptstadt wird im Frühjahr darüber entscheiden.“

Edgar Waldraff
Schulleiter Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart

Weitere Informationen:
foraus.de und gestaltung-immersiv.de

Hinter den Kulissen



Wie realisiert man einen Film, bei dem Virtual Production von Anfang an mitgedacht wird? Das lernen Studierende der Filmakademie Baden-Württemberg im Set Extension Workshop. Die „Budibros“ aka Daniel und Ian Budiman von den Rocketbeans begleiten auf Youtube den letzten Drehtag des Kurzfilms „The Infinite Breakroom“. Das Video zeigt die Herausforderungen und Erfahrungen der Studierenden und gibt einen Eindruck davon, wie gut die Arbeit von Set, Animation und Kamera bei einer Virtual Production aufeinander abgestimmt sein muss. Der Blick hinter die Kulissen unter youtube.com/kinoplus (In)

Zu Gast bei: Frischvergiftung

„Motion machen, wo Publikum ist“



Willy Löbl und Maximilian Pfisterer. Foto: WRS

Treibende Bässe in dichter Atmosphäre. Eine dunkle Tanzfläche, gehüllt in bunte Lichter, die sich in Symbiose mit der Musik verändern. So oder so ähnlich kann man sich den Arbeitsplatz von Maximilian Pfisterer und Willy Löbl, den Köpfen hinter Frischvergiftung, zu Beginn ihrer Karriere vorstellen. Die gelernten Grafikdesigner kommen aus der Clubszene. Dort gestalteten sie unter anderem Flyer und Programmhefte, entdeckten aber auch das VJing für sich. Als VJs (Visual Jockeys) erweiterten sie die Audioperformances der DJs um eine visuelle Komponente. Das Gestalten der Visualisierungen begeisterte sie nachhaltig. So nachhaltig, dass sie ihre Arbeit ganz auf Video ausrichteten.

Der Mut und Spaß daran, Neues auszuprobieren, zieht sich wie ein roter Faden durch die Firmengeschichte. Auf dem „Mapping Festival“ stießen sie vor einigen Jahren auf die gleichnamige Technologie.

Auf einem weißen Karton testeten sie das Projection Mapping und die Software. Heute erwecken sie Gebäude wie das Ludwigsburger Barockschloss oder den Stuttgarter Königsbau mit ihren Videoprojektionen zum Leben. 3D mussten sie auf „die harte Tour“ lernen, verrät Maximilian Pfisterer. Als die Eventagentur Pulsmacher etwas „3D-mäßiges“ gebraucht hat, haben sie selbstbewusst verkündet „Wir können’s!“ und brachten sich die Software dann selbst bei. Die Möglichkeiten der 3D-Programme bringen sie einen großen Schritt voran. Maximilian Pfisterer wirbt bei seinen Kolleg*innen: „Das sage ich jedem Gestalter oder Designer. Selbst wenn du ein Buch gestaltetest, wäre es gut, ein 3D Programm zu beherrschen. Du kannst so viel mehr machen damit.“

Das Ausprobieren gehört zur Identität von Frischvergiftung. In der Tübinger Straße in Stuttgart stapeln sich die Kartons mit

Überbleibseln alter und kommender Projekte. Neue Mitarbeiter*innen dürfen keine Scheu vor dem Sprung ins kalte Wasser haben. „Jedes Projekt ist ein neues Rätsel, man startet jedes Mal von vorne.“, so Maximilian Pfisterer. Aber genau diese Projekte machen ihnen auch am meisten Spaß. Für das Wachstum von Frischvergiftung bedeutet die Lust an neuartigen und herausfordernden Projekten allerdings in manchen Fällen, dass sich die Wirtschaftlichkeit hinten anstellen muss.

So vielfältig wie die eingesetzten Technologien sind auch die Projekte und Kunden: Projektionen auf Events wie dem Electric Baroque in Ludwigsburg, der Langen Nacht der Museen in Stuttgart oder dem Sea You Festival in Freiburg. Ein Stop-Motion-Film für die Baden-Württemberg Stiftung. Produktpräsentationen für Industrieunternehmen wie Mercedes-Benz oder Häfele. Ein 270°-Holodeck für den ...

Popkulturell begleiten uns lernende und intelligente Maschinen seit Jahren. Die neuesten Entwicklungen um Text-, Bild- und Sprachmodelle haben nun zahlreiche Menschen dazu animiert Chatbots auf ihre tatsächliche Intelligenz zu testen. Im produktiven Gegensatz zu diesem ersten Instinkt der Menschen, sich ihrer Überlegenheit zu versichern, zeigen Marc Engenhardt und Sebastian Löwe in ihrem Buch „Design und künstliche Intelligenz“, wie sich Aufgabe, Rolle und Verständnis von Gestaltenden erweitert, wenn Maschinen Gestaltungsentscheidungen übernehmen. Theoretisch und praktisch werden aktualisierte Designprinzipien entwickelt und die KI als Inspiration und Werkzeug vorgestellt. designundki.de, 54 Euro (ciz)



Nummer 5 lebt!



Die Überbleibsel alter und kommender Projekte. Foto: WRS

Gondelhersteller Doppelmayr mit begehbarbarem LED-Fußboden. Zwischen Bildschirmen mit 3D-Visualisierungen, riesigen Projektoren, Subwoofern und Modellen bekommt man den Eindruck, dass das Prädikat „interdisziplinäres Designstudio“, wie sich Frischvergiftung selbst nennt, zutreffend gewählt ist. Ihre Anfänge vergessen sie dabei nicht, denn Lieblingsprojekte sind für sie „alles was mit Musik zu tun hat“.



Maximilian Pfisterer zeigt, was hinter einer Animation steckt.
Foto: WRS

Raus mit uns!

Der Frühling steht vor der Tür und die ersten Sonnenstrahlen locken. Mit ihrem Blog „Raus mit uns“ macht Texterin und SEO-Expertin Katja Flohrer Lust, die Region um Stuttgart zu erkunden. Hier stellt sie familientaugliche Ausflüge vor, die sie allesamt mit ihren Kindern selbst erkundet und fotografiert hat: die schönsten Ausflugsziele, Spielplatzperlen und Stadtabenteuer. Wer Lust auf einen kurzweiligen Ausflug hat, der Kinder und Eltern gleichermaßen begeistert, wird hier garantiert fündig. Also Sonne tanken und raus-mit-uns.de (bko) Foto: © Katja Flohrer



die Aktiven

Reale Orte digital erlebbar machen

Damit sich das Publikum schon vor dem Besuch informieren, sich besser orientieren oder auch auf Zusatzinhalte zugreifen kann, möchten Museen, Städte oder Eventveranstalter*innen ihre Orte digital erlebbar machen. **Katharina Aguilar** bietet mit ihrem Start-up UpVisit Kund*innen die Möglichkeit per Baukastensystem auch ohne Vorkenntnisse digitale Angebote für reale Orte zu bauen. Das erspart die aufwändige Eigenentwicklung. upvisit.io

Foto: Ronny Schönebaum



Personal Journalism auf TikTok und Youtube

Aktuelle Themen, journalistisch aufbereitet für junge Menschen auf den Plattformen, auf denen sie zu Hause sind – das ist das Ziel der neu gegründeten Produktionsfirma „Guter Content“ aus Stuttgart. Von den beiden Gründern fungiert **Chris Müller** als Gesicht und Moderator, **Moritz Haase** zieht im Hintergrund die Fäden. Für funk, das Content-Netzwerk von ARD und ZDF, produzieren sie künftig das Format „Chris Müller“ auf Youtube und TikTok. gutercontent.com.

Bild: Chris Müller, @funk und ZDF | Fotograf: Max Walter



Auch monatlich informiert bleiben

Einen Durchblick durch den Veranstaltungsdschungel in der Region Stuttgart bietet unser monatlicher Newsletter. Jeden Monat empfehlen wir Konferenzen, Workshops, Ausstellungen und Co. für Kreative aller Branchen. Alle, die sich für unsere Arbeit und Projekte interessieren, sind dort auch gut aufgehoben. Hier geht's zum Abo:



ÜBER

Die Creative Spaces Region Stuttgart 2022

Beim Wettbewerb Creative Spaces Region Stuttgart 2022 konnten wir zusammen mit der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27) dieses Mal insgesamt sieben besonders innovative und nachhaltige Kreativorte in der Region auszeichnen. Der erste Preis ging an die Kulturinsel Stuttgart, deren Macher Joachim Petzold mit seinem Zwischenutzungskonzept einen offenen, urbanen Campus mit Transitionsfläche zwischen unterschiedlichen Welten und Kulturen etabliert hat.

Den 2. Preis erhielt das Konzept „Circuleum – Aktionsfläche für Artistik, Begegnung und Soziokultur“ in Stuttgart-Vaihingen. Mit Angeboten wie Urban-Gardening, Foodtrucks, Sport, Kleinkunst, Musik, Workshops und Festivals soll mit dem Circuleum künftig ein fester Ort geschaffen werden, der verschiedene Bedürfnisse der Artistikszene bedient und den Austausch fördert.



Die Gewinner*innen und Jury der Creative Spaces Region Stuttgart 2022

Den dritten Preis teilen sich das „Q-AX – Quantum AI Experience and Innovation Center“, eine Lern- und Vernetzungsfläche und der erste Baustein des neu entstehenden Wohn-Tech Campus Quantum Gardens in Ehningen (Böblingen) und der Innovation-Center (STRABAG und Züblin), der die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Innovationsabteilungen der Unternehmen vor Ort fördert und sich mit dem Campus auch für Dritte nach außen hin öffnet. Zudem setzt der Neubau einen Benchmark in Sachen Nachhaltigkeit.

Das zentral in Ludwigsburg gelegene Markt8 ist ein offener (Begegnungs-)Ort, bei dem nicht die klassischen Start-up-Themen und Coworking, sondern vielmehr kuratierte Angebote für nahezu alle gesellschaftlichen Gruppen im Vordergrund stehen. Dafür wurde es mit dem Sonderpreis „Regionale Entwicklung“ ausgezeichnet. Der Sonderpreis „Nachhaltige Weiterentwicklung“ ging an den Impact Hub Stuttgart und das FAB Xpress in Böblingen. Foto: Ronny Schönebaum

Standortdialog „Medienproduktion der Zukunft“

Mit Themen wie Mixed Reality Studios, virtueller Produktion mit digital aufbereiteten Drehorten, Künstlicher Intelligenz sowie erweiterter LED-Technologie werden neue Möglichkeiten für Film- und Medienproduktionen geschaffen. Die Studie „Medienproduktion der Zukunft“, die wir in Zusammenarbeit mit dem SWR, der b.ReX GmbH und der Recom Film GmbH & Co. KG bei der Universität Tübingen in Auftrag gegeben haben, lieferte erste Handlungsempfehlungen für den Standort Region Stuttgart.

Beim Standortdialog „Medienproduktion der Zukunft“ werden nun auf Basis der Studie die Herausforderungen für den Medienproduktionsstandort Region Stuttgart diskutiert. Der Fokus liegt auf der technischen Infrastruktur, dem Fachkräftemangel, der Stärkung der Produktionslandschaft, der Film- und Medienförderung und der technischen Forschung und Entwicklung. Am 18. April, 10 bis 17 Uhr, in der Garage 229 in Stuttgart. Anmeldung unter film.region-stuttgart.de

Raum für Künstliche Intelligenz

Das neue Postkartenset der Film Commissions Region Stuttgart und Region Neckar-Alb, „Raum für KI“, zeigt potenzielle Drehorte in den Regionen Stuttgart und Neckar-Alb, an denen Künstliche Intelligenz (KI) präsent ist. Das Postkartenset stellt elf verschiedene Motive vor, die alle für Filmteams und Dreharbeiten zur Verfügung stehen. Präsentiert werden ganz unterschiedliche Orte: Am Höchstleistungsrechenzentrum der Universität Stuttgart können Forscher*innen mittels KI komplexe Aufgaben lösen. Im 24-Stunden-Supermarkt „Kübler Go“ in Stuttgart misst eine KI beispielsweise, wie viele Waren in der Einkaufstasche gelandet sind. Auf einer Teststrecke der Firma Hoovi bei Schlat erfasst ein intelligentes System Gefahren im Straßenverkehr. Und im Hotel „Neue Horizonte“ in Tübingen laufen alle Buchungsvorgänge, der Hotelzutritt, die Reinigung und das Energiemanagement über KI. Aufgenommen wurden die Motive des Postkartensets vom Stuttgarter Fotograf Frederik Laux. Bestellen kann man „Raum für KI“ unter: film@region-stuttgart.de. Oder downloaden unter: film.region-stuttgart.de



UNNS



Die Gestaltung ist frei

Wir wollen die kreative Region Stuttgart zeigen und nicht nur über sie schreiben. Deshalb soll jede Ausgabe des Rekorders von einer anderen Agentur gestaltet werden. Wir liefern den Text, die Gestalter*innen dürfen sich austoben. Für die nächsten Ausgaben suchen wir weitere Agenturen, die sich auf dieses Experiment einlassen wollen. Ihr habt Lust? Dann schreibt uns an redaktion.kreativ@region-stuttgart.de

Foto: Gordon Koelmel



ABOUT POP vor der ABOUT POP

Vor der ABOUT POP ist mitten in den Pre-Sessions. Von April bis Juni organisiert das Pop-Büro Region Stuttgart verschiedene Kulturveranstaltungen in der Region, um die Bandbreite der ABOUT POP, die selbst erst am 22. Juli stattfindet, bereits im Vorfeld abzubilden. Mit einem Ticket der ABOUT POP erhält man dort übrigens auch freien Eintritt – solange Platz ist.

Zustande kamen die Pre-Sessions zum einen, weil manche Live-Acts an der ABOUT POP selbst schlichtweg keine Zeit hatten, und zum anderen, weil dabei noch viel mehr großartige Locations in

der Region eingebunden werden können. Ein paar dieser Pre-Sessions werden vom Pop-Büro selbst veranstaltet, viele davon sind an bereits feststehende Events „angedockt“ und werden so zu Kooperationsveranstaltungen. Damit der Zugang für Menschen möglich ist, die ebenfalls an der ABOUT POP selbst nicht dabei sein können, wird es auch immer eine Abendkasse geben.

Los geht es am 21. April im Wizemann Studio mit einem Kick-off zur ABOUT POP. Neben spannenden Einblicken in das komplette Programm des Festival-Convention-Hybrids im Sommer, gibt es auch Konzerte mit Friedberg (Pop/Alternative) und dem lokalen Supportact Mele. Im Mai stehen gleich vier Pre-Sessions auf dem Plan: am 5. Mai im Werkstatthaus mit Musik von Gwen Dolyn (Post-Punk/Wave) und einem Vortrag von Hannah Wallenfels, am 6. Mai im clubCann mit einem Konzert von Finna (Conscious Rap), am 18. Mai im Merlin Kulturzentrum mit Musik von Paula Paula (Folk-Punk) und Cali (Avantgarde Punk Pop) und am 26. Mai im Goldmark's – ebenfalls mit einem Konzert.

Im Anschluss gibt es im Komma Esslingen am 2. Juni ein Doppelkonzert mit Neunundneunzig (New Wave/Rap) und lay me next to her bones (Post-Punk), am 15. Juni sind wir zu Gast auf dem contain't Gelände und am 30. Juni ein großes Pre-Sessions-Finale im Franck Areal in Ludwigsburg.

Die finalen Planungen sind im vollen Gange! Alle aktuellen Infos gibt es jederzeit unter aboutpop.de/pre-sessions



Animation Connects!

lautet das Motto der Jubiläumsausgabe des Internationalen Trickfilm-Festivals Stuttgart (ITFS). Getreu dieser Devise werden beim 30. ITFS Verbindungen zwischen Publikum, Profis, Künstler*innen, Talenten und etablierten Filmemacher*innen ins Zentrum gestellt. Das ITFS 2023 bespielt als eines der weltweit wichtigsten Festivals für Animationsfilm verschiedene Veranstaltungsorte in Stuttgart, darunter den Schlossplatz und die Innenstadtkinos, und bringt die Welt der Animation vor Ort zusammen. Im Kern des Festivals steht der internationale Wettbewerb mit den neuesten animierten Kurzfilmen aus der ganzen Welt. Das Programm setzt sich mit Themen wie Migration und Traumata, Sexualität und Gender, Umwelt, Soziale Ängste und Einsamkeit auseinander. Außerdem zeichnet das ITFS beim Trickstar Business Award wieder innovative und zukunftsweisende Geschäftsmodelle aus. Das Preisgeld ist gestiftet vom Verband Region Stuttgart. Tickets und das gesamte Programm unter itfs.de Foto: Reiner Pfisterer

Stuttgarter Wassergeschichten

Die Autorin und Buchgestalterin **Christina Schmid** und die Stadtplanerin **Aida Nejad** haben sich für ihr Buch „Plitsch Platsch“ auf eine wortwörtliche Quellenrecherche durch Stuttgarts Gewässer begeben. Ob Mineralquellen, Brunnen, Bäder, Bäche, Flüsse oder Seen – auf 308 künstlerischen Seiten dokumentieren sie ihre Reise mit experimentellen Texten, Brunnen-gedichten und Wasserzeichnungen. Das Buch erscheint im Stuttgarter Verlag Prima Publikationen. primapublikationen.com Foto: © Christine Joos



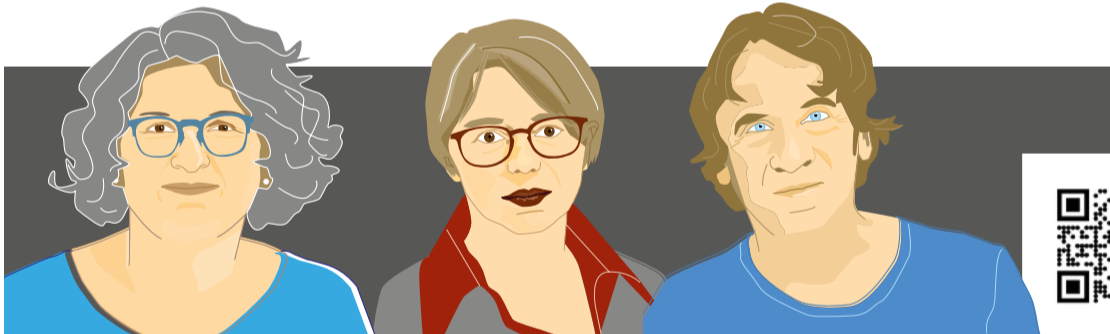
Accelerator für Gründer*innen mit Migrationshintergrund

Laila Zohaib ist Initiatorin des „The Migrant Accelerator“. Der Accelerator möchte gleiche Ausgangsbedingungen für alle schaffen, unabhängig der Herkunft. Gründer*innen mit Migrationshintergrund finden hier ein Umfeld, frei von struktureller Diskriminierung und mit einem diversen Netzwerk. Um Teil der ersten Kohorte zu werden, kann man sich aktuell bewerben. themigrantaccelerator.com

Foto: © Laila Zohaib



die Aktiven



Eigentlich hätten wir an dieser Stelle gern eine Ausgabe des Tagespropheten gedruckt, damit sich Animationen ihrer Bestimmung nach als bewegte Bilder präsentieren lassen. Aber als Muggel ...

... hat uns am Ende trotzdem der starke Kontrast zwischen dem statischen Medium Zeitung und den in dieser ersten Ausgabe

des Rekorders der Kreativregion Stuttgart thematisierten Animationen gereizt.

Und außerdem ist das Papier zu hundert Prozent recycelt, leicht – also auch ohne großen Energieaufwand versendbar – und kann nach dem Lesen wunderbar als Verpackungsmaterial weiterverwendet werden.

projektgruppe.de

Impressum

Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH (WRS)

Friedrichstraße 10, 70174 Stuttgart
Telefon 0711 228 35-16
Telefax 0711 228 35-55

Geschäftsführer Dr. Walter Rogg

Redaktionsleitung:
Leonard Negurita (ln), Rike Kristen (rik)
Redaktion:
Niclas Cizioglou (ciz),
Hjalmar Hiemann (hjh), Bianca Kohn (bko)

Layout und Gestaltung dieser Ausgabe:
projektgruppe.de, Ludwigsburg

Geschäftsbereich Kreativwirtschaft
kreativ.region-stuttgart.de
LinkedIn Gruppe „KreativRegion Stuttgart“
Instagram @kreativregion_stuttgart

Ausgabe 1, März 2023, 3.000 Exemplare
Wir freuen uns über Meinungen, Ideen
und Themenvorschläge an
redaktion.kreativ@region-stuttgart.de

„Das ist nichts anderes als eine sehr fancy Form von Wahrscheinlichkeitsrechnung. Das bedeutet, dass eine KI nicht so schnell die Weltherrschaft an sich reißen wird, wie viele Leute befürchten.“

Maximilian Schmierer, Geschäftsführer der b.ReX GmbH,
beim 28. Tasting Talk über ChatGPT. Vortrag unter youtube.com/@medatasting

Schluss



Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart